

Quartalsmitteilung

zum 30. September 2021

Konzern Deutsche Pfandbriefbank



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsentwicklung	3
Kennzahlen	3
Ertragslage	4
Vermögens- und Finanzlage	7
Segmentberichterstattung	10
Restlaufzeitengliederung	11
Nachtragsbericht	12
Weitere Informationen	12
Zukunftsgerichtete Aussagen	12

Geschäftsentwicklung

Kennzahlen

Konzern Deutsche Pfandbriefbank (pbb Konzern)		1.1.–30.9.2021	1.1.–30.9.2020
Ergebniszahlen gemäß IFRS			
Ergebnis vor Steuern ¹⁾	in Mio. €	186	104
Ergebnis nach Steuern ¹⁾	in Mio. €	158	73
Kennziffern			
Ergebnis je Aktie ¹⁾	in €	1,09	0,45
Cost-Income-Ratio ¹⁾²⁾	in %	38,5	42,7
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ¹⁾³⁾	in %	7,7	4,3
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ¹⁾³⁾	in %	6,5	2,8
Neugeschäftsvolumen Real Estate Finance ⁴⁾	in Mrd. €	5,7	4,3
Bilanzzahlen gemäß IFRS			
Bilanzsumme	in Mrd. €	58,8	58,9
Eigenkapital	in Mrd. €	3,4	3,3
Finanzierungsvolumen Real Estate Finance	in Mrd. €	27,0	27,0
Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen⁵⁾			
CET1 Ratio	in %	14,9	16,1
Own Funds Ratio	in %	19,8	21,4
Leverage Ratio	in %	5,7	6,0
Personal			
Mitarbeiter (auf Basis von Vollzeitäquivalenten)		782	782
Langfristiges Emittenten-Rating/Ausblick⁶⁾			
Standard & Poor's		BBB+/Negativ	A-/Negativ
Pfandbrief-Ratings von Moody's			
Öffentliche Pfandbriefe		Aa1	Aa1
Hypothekendarlehen		Aa1	Aa1

¹⁾ Korrigiert gemäß IAS 8.42.

²⁾ Die Cost-Income-Ratio ist das Verhältnis aus der Summe der Verwaltungsaufwendungen und dem Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte zu den operativen Erträgen.

³⁾ Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern beziehungsweise nach Steuern ist das Verhältnis des den Anteilseignern zuzurechnenden annualisierten Ergebnisses vor Steuern beziehungsweise nach Steuern abzüglich des AT1-Kupons zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital und ohne nicht beherrschende Anteile).

⁴⁾ Inklusive Prolongationen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

⁵⁾ Werte 30. September 2021 ohne Berücksichtigung des unterjährigen Ergebnisses nach Steuern. Werte zum 31. Dezember 2020 nach Feststellung des Jahresabschlusses 2020 abzüglich der im Mai 2021 ausgezahlten Dividende.

⁶⁾ Die Ratings unbesicherter Verbindlichkeiten können von den Bank-Ratings abweichen.

Diese Mitteilung stellt eine Quartalsmitteilung des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank („pbb Konzern“) im Sinne des § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (BörsO FWB) dar. Den nachfolgenden Kommentierungen liegen – sofern nicht anders angegeben – die (ungeprüften) konsolidierten Geschäftszahlen auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) zugrunde, wie sie in der EU anzuwenden sind. Zudem beziehen sich die Kommentierungen – ebenfalls sofern nicht anders angegeben – auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahreszeitraums (1. Januar bis 30. September 2020, nachfolgend auch „9M2020“) beziehungsweise bei Angaben zur Bilanz auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahresstichtags 31. Dezember 2020.

Ertragslage

Der pbb Konzern hat in der Berichtsperiode (1. Januar bis 30. September 2021, im Folgenden „9M2021“) mit einem Vorsteuerergebnis von 186 Mio. € deutlich den Wert des Vorjahreszeitraums von 104 Mio. € übertroffen. In der Vorjahresperiode haben die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vor allem das Risikovorsorgeergebnis und das Fair-Value-Bewertungsergebnis stärker belastet als in der aktuellen Periode. Weiterhin profitierte der pbb Konzern im Berichtszeitraum von höheren Vorfälligkeitsentschädigungen für vorzeitig zurückgezahlte Finanzierungen und geringeren Refinanzierungsaufwendungen insbesondere aus dem Refinanzierungsprogramm der EZB „Targeted Longer Term Refinancing Operations“ (TLTRO III).

Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2020 ¹⁾
Operative Erträge	429	372
Zinsergebnis	369	352
Provisionsergebnis	6	4
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Bewertungsergebnis) ²⁾	3	-12
Ergebnis aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Realisationsergebnis) ²⁾	55	20
Darunter: aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	56	19
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-2	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2	4
Ergebnis aus der Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte (Risikovorsorgeergebnis) ²⁾	-50	-84
Verwaltungsaufwendungen	-151	-145
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	-28	-25
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	-14	-14
Ergebnis vor Steuern	186	104
Ertragsteuern	-28	-31
Ergebnis nach Steuern	158	73
zuzurechnen:		
Anteilseignern	159	73
Nicht beherrschenden Anteilen	-1	-

¹⁾ Korrigiert gemäß IAS 8.42.

²⁾ Nachfolgend wird die in Klammern dargestellte, verkürzte Positionsbezeichnung verwendet.

Das Zinsergebnis übertraf mit 369 Mio. € den Wert des Vorjahreszeitraums von 352 Mio. €. Dabei wurde das Zinsergebnis durch den über die Laufzeit abgegrenzten Zinsvorteil aus der TLTRO III-Refinanzierung maßgeblich begünstigt. Zum 30. September 2021 belief sich das Gesamtvolumen der Verbindlichkeiten aus dem TLTRO III-Programm auf nominal 8,4 Mrd. €. Sofern die Nettokreditvergabe anrechenbarer Kredite bis zum 31. Dezember 2021 gegenüber der Referenzgröße zunimmt, kann die pbb eine Zinsprämie in Höhe von 50 Basispunkten im Zeitraum 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 erhalten. Dieser Zinsvorteil wird gemäß IAS 20 über die Laufzeit abgegrenzt. Ohne den Effekt aus dem TLTRO III läge das Zinsergebnis auf dem Vorjahresniveau. Dabei profitierte der pbb Konzern von höheren Erträgen aus Floors in Kundengeschäften. Belastet wurde das Zinsergebnis dagegen durch die Anlage fälliger Eigenmittel und finanzieller Vermögenswerte des Liquiditätsportfolios zu niedrigeren Zinssätzen. Der Durchschnittsbestand der ausbezahlten und somit zinstragenden REF-Finanzierungen lag leicht über dem Vorjahresniveau (9M2021: 27,1 Mrd. €; 9M2020: 26,9 Mrd. €).

Das Provisionsergebnis resultierte aus nicht abzugrenzenden Gebühren, die unmittelbar erfolgswirksam zu vereinnahmen sind, und belief sich auf 6 Mio. € (9M2020: 4 Mio. €).

Das Fair-Value-Bewertungsergebnis war mit 3 Mio. € leicht positiv. Ursache hierfür waren kreditinduziert gestiegene beizulegende Zeitwerte von einzelnen erfolgswirksam zum Fair Value zu

bilanzierenden finanziellen Vermögenswerten. Die Vorjahresperiode (9M2020: -12 Mio. €) war dagegen von der veränderten wirtschaftlichen Lage infolge der COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst.

Eine hohe Liquidität im Markt führte zu einer Erholung des Transaktionsvolumens von gewerblichen Immobilien nach dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr. Als Folge stiegen die vorzeitigen Rückzahlungen von gewerblichen Immobilienfinanzierungen. Dies resultierte in einer Steigerung der Vorfälligkeitsentschädigungen und somit in einem auf 55 Mio. € (9M2020: 20 Mio. €) gestiegenen Realisationsergebnis; dabei führten wenige hochmarginale Einzelfälle dazu, dass das Realisationsergebnis sogar das Niveau der Jahre vor der COVID-19-Pandemie übertraf.

Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen der gemäß IAS 39 abgebildeten Hedge-Beziehungen belief sich auf -2 Mio. € (9M2020: 4 Mio. €); diese waren weitgehend effektiv.

Infolge von Effekten aus der Währungsumrechnung war das sonstige betriebliche Ergebnis mit -2 Mio. € (9M2020: 4 Mio. €) leicht negativ. Zudem enthielt dieser Posten geringfügige Nettoauflösungen von Rückstellungen außerhalb des Kreditgeschäfts. Bei den Rückstellungen war kein Einzelsachverhalt von materieller Bedeutung.

Das Risikovorsorgeergebnis belief sich auf -50 Mio. €. Für die Finanzinstrumente ohne Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität (Stufe 1 und 2) ergab sich eine Zuführung zur Risikovorsorge von 19 Mio. €, die vor allem auf Parameterverschlechterungen einzelner Finanzierungen sowie Bestandsveränderungen infolge von Neugeschäft zurückzuführen war. Für die Finanzinstrumente mit Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität (Stufe 3) wurden 31 Mio. € zugeführt. Die Zuführungen betrafen einige wenige Finanzierungen; betroffen waren hauptsächlich Finanzierungen britischer Einkaufszentren.

Im Einklang mit den aktuellen Veröffentlichungen unter anderem der EZB und anderer Zentralbanken geht der pbb Konzern nach dem COVID-19-induzierten gesamtwirtschaftlichen Einbruch des Jahres 2020 im Jahr 2021 von einer wirtschaftlichen Erholung aus. Auch im Jahr 2022 sollte sich die wirtschaftliche Erholung fortsetzen. Als Folge wird eine Reduzierung der Arbeitslosenrate erwartet. Durch die Erwartung einer signifikanten volkswirtschaftlichen Erholung und einer deutlichen Verringerung der Arbeitslosenrate kommt es zu einer (methodisch bedingten) Auflösung von Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte der Stufen 1 und 2, da Prognosen künftiger wirtschaftlicher Entwicklungen, wie beispielsweise im pbb Konzern die Veränderung der Arbeitslosenrate, bei der Bemessung der Risikovorsorge zu berücksichtigen sind.

Die Unsicherheiten in der weiteren Entwicklung infolge der COVID-19-Pandemie spiegeln sich derzeit bisher nicht in größerem Ausmaß in den Kreditausfällen beziehungsweise Insolvenzen wider, die vom Vorstand jedoch zeitlich verzögert erwartet werden. Ursache hierfür ist unter anderem die derzeit noch bestehende Liquidität insbesondere als Folge staatlicher Hilfsmaßnahmen. Ebenso bestanden in der Berichtsperiode weiterhin hohe Unsicherheiten über die pandemische und daraus folgend die volkswirtschaftliche Entwicklung aufgrund neuer Infektionswellen in vielen Ländern ausgelöst durch ansteckendere Virusmutationen und einer unzureichenden Impfabdeckung der Bevölkerung. Zeitlich verzögerte Ausfälle und Insolvenzen sowie verschlechterte volkswirtschaftliche Entwicklungen können sich negativ auf das Kreditportfolio des pbb Konzerns auswirken. Daher entschloss sich der Vorstand, den wirtschaftlichen Folgen mit einer Erhöhung der Risikovorsorge zu begegnen. Bei diesem „Management Overlay“ wird der Zeitverzug des Eintretens von Ausfällen und Insolvenzen seit dem Tiefpunkt der Rezession in den Prognoseparametern, wie beispielsweise der Veränderung der Arbeitslosenrate, berücksichtigt. Durch den „Management Overlay“ haben sich die Wertberichtigungen der Stufen 1 und 2 um 48 Mio. € erhöht.

Im Vorjahreszeitraum belief sich das Risikovorsorgeergebnis infolge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf -84 Mio. € und umfasste -41 Mio. € aus Stufe 1- und 2-Finanzinstrumenten und -43 Mio. € aus Stufe 3-Finanzinstrumenten. Im Vorjahr hatte der pbb Konzern keinen Management Overlay gebildet.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 151 Mio. € leicht über dem Wert der Vorjahresperiode von 145 Mio. €. Die Personalaufwendungen (90 Mio. €; 9M2020: 89 Mio. €) nahmen unter anderem aufgrund einer höheren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl beispielsweise in den Bereichen IT und Digitalisierung geringfügig zu. Hierbei wirkte sich auch die sinkende Fluktuation aus. Die Sachaufwendungen (61 Mio. €; 9M2020: 56 Mio. €) stiegen infolge von Kosten insbesondere für strategische und Digitalisierungsprojekte. Ein besonders wichtiges Projekt war das erfolgreich gestartete Kundenportal, mit dem die Schnittstelle zwischen den Kunden und der pbb digitalisiert worden ist.

Die Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben (28 Mio. €; 9M2020: 25 Mio. €) enthielten vor allem die Aufwendungen für die Bankenabgabe in Höhe von 27 Mio. € (9M2020: 23 Mio. €) unter Berücksichtigung einer 15-prozentigen Sicherheitenstellung. Diese sind gemäß IFRIC 21 bereits am Jahresanfang vollständig zu erfassen. Der Anstieg der Aufwendungen für die Bankenabgabe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultierte unter anderem aus einer deutlichen Erhöhung des Zielvolumens des Fonds auf EU-Ebene. Zudem enthielt der Posten Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. € (9M2020: 2 Mio. €) für die deutsche Einlagensicherung.

Das Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte (-14 Mio. €) enthielt die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und lag auf dem Vorjahresniveau (9M2020: -14 Mio. €).

Die Ertragsteuern (-28 Mio. €; 9M2020: -31 Mio. €) entfielen mit -31 Mio. € (9M2020: -31 Mio. €) auf laufende Steuern und mit 3 Mio. € (9M2020: 0 Mio. €) auf latente Steuern. Während sich der Anstieg des Vorsteuerergebnisses von 104 Mio. € auf 186 Mio. € erhöhend auf die laufenden Steuern auswirkte, reduzierten 2020 berücksichtigte Steuern für Vorjahre aufgrund der laufenden Betriebsprüfung selbige. Der latente Steuerertrag in Höhe von 3 Mio. € resultierte überwiegend aus dem Anstieg der latenten Ertragsteueransprüche aufgrund einer rechnungslegungsbezogenen Schätzungsänderung im ersten Halbjahr 2021.

Vermögens- und Finanzlage

VERMÖGENSLAGE

Vermögenswerte

in Mio. €	30.9.2021	31.12.2020 ¹⁾
Barreserve	6.638	5.376
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.422	1.368
Positive Fair Values der freistehenden Derivate	568	737
Schuldverschreibungen	134	134
Forderungen an Kunden	717	494
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.288	1.529
Schuldverschreibungen	970	1.384
Forderungen an Kunden	318	145
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Wertberichtigungen	48.129	48.669
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	48.433	48.913
Schuldverschreibungen	6.985	7.481
Forderungen an Kreditinstitute	2.963	1.874
Forderungen an Kunden	38.485	39.558
Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-304	-244
Positive Fair Values der Sicherungsderivate	1.101	1.651
Aktivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	13	27
Sachanlagen	34	38
Immaterielle Vermögenswerte	41	40
Sonstige Vermögenswerte	52	47
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	10	19
Latente Ertragsteueransprüche	105	95
Summe der Aktiva	58.833	58.859

¹⁾ Korrigiert gemäß IAS 8.42.

Die Bilanzsumme ist in der Berichtsperiode weitestgehend konstant geblieben. Der Anstieg der Barreserve resultierte aus der Teilnahme an der achten Tranche des TLTRO III und der Emission von Hypothekendarlehenpfandbriefen. Die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte nahmen wegen fällig gewordener Schuldverschreibungen ab. Die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten waren leicht rückläufig. Gründe hierfür waren niedrigere Micro-Hedge-Accounting-Anpassungen infolge des gestiegenen Zinsniveaus, auslaufende Öffentliche Investitionsfinanzierungen und niedrigere gestellte Barsicherheiten im Derivategeschäft. Das Nominalvolumen der gewerblichen Immobilienforderungen blieb mit 27,0 Mrd. € trotz des erfreulichen Neugeschäftsvolumens von 5,7 Mrd. € infolge höherer Rückzahlungen konstant. Das gestiegene Zinsniveau führte auch zu einem Rückgang der Marktwerte der Sicherungsderivate und der Derivate in den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

FINANZLAGE

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Mio. €

	30.9.2021	31.12.2020 ¹⁾
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	574	596
Negative Fair Values der freistehenden Derivate	574	596
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	53.044	52.570
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.670	9.844
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.623	22.583
Inhaberschuldverschreibungen	21.101	19.457
Nachrangige Verbindlichkeiten	650	686
Negative Fair Values der Sicherungsderivate	1.427	1.920
Passivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	81	137
Rückstellungen	221	246
Sonstige Verbindlichkeiten	54	62
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	35	34
Verbindlichkeiten	55.436	55.565
Anteilseignern der pbb zuzurechnendes Eigenkapital	3.096	2.996
Gezeichnetes Kapital	380	380
Kapitalrücklage	1.637	1.637
Gewinnrücklagen	1.175	1.067
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-96	-88
aus Pensionszusagen	-115	-137
aus Cashflow Hedge Accounting	-30	-22
aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	49	71
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1)	298	298
Nicht beherrschende Anteile	3	-
Eigenkapital	3.397	3.294
Summe von Verbindlichkeiten und Eigenkapital	58.833	58.859

¹⁾ Korrigiert gemäß IAS 8.42.

Verbindlichkeiten

Die Summe der Verbindlichkeiten blieb mit 55,4 Mrd. € nahezu unverändert. Die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten stiegen insbesondere aufgrund von neu emittierten Inhaberschuldverschreibungen. Die Teilnahme am TLTRO III spiegelte sich in gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wider. Analog zur Aktivseite führte das gestiegene Zinsniveau zu einem Rückgang der Marktwerte der Sicherungsderivate.

Eigenkapital

Auf die Entwicklung des Eigenkapitals haben sich das Nachsteuerergebnis von 158 Mio. € und die wegen des gestiegenen Zinsniveaus um 22 Mio. € geringeren versicherungsmathematischen Verluste positiv ausgewirkt. Dagegen schmälerten die auf der Hauptversammlung am 12. Mai 2021 beschlossene Dividendenzahlung in Höhe von 35 Mio. € (26 Eurocent je dividendenberechtigte Aktie), der gezahlte AT1-Kupon von 17 Mio. € und die um insgesamt 30 Mio. € niedrigeren Rücklagen aus dem Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten das Eigenkapital.

Aus der Beteiligung der Caisse des Dépôts et Consignation (CDC) an der CAPVERIANT GmbH resultierten nicht beherrschende Anteile in Höhe von 4 Mio. € und ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen zu zeigender positiver Effekt von 1 Mio. €. Durch das laufende negative Nachsteuerergebnis reduzierten sich zum 30. September 2021 die nicht beherrschenden Anteile auf 3 Mio. €.

Refinanzierung

Am 24. Juni 2021 hat die pbb mit 0,9 Mrd. € an der achten Tranche des sogenannten TLTRO III-Refinanzierungsprogramms der EZB teilgenommen. Dadurch hat sich das Gesamtvolumen der Verbindlichkeiten aus dem TLTRO III-Programm auf nominal 8,4 Mrd. € zum 30. September 2021 erhöht. In diesem Zusammenhang hat die pbb Pfandbriefe in Höhe von 0,7 Mrd. € zur Einlieferung als Sicherheit bei der EZB begeben. Bei Erreichung einer festgelegten Nettokreditvergabe bis 31. Dezember 2021 entspricht die variable Verzinsung des TLTRO III während der gesamten Laufzeit dem durchschnittlichen Satz der Einlagenfazilität. Zusätzlich wird der pbb in diesem Fall für die Zinsperiode 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 eine weitere Zinsprämie in Höhe von 50 Basispunkten auf das Nominalvolumen gewährt. Die pbb geht davon aus, dass diese Bedingungen erfüllt sein werden, und grenzt daher den Zinsvorteil über die Laufzeit ab. Die zugeteilten TLTRO III-Tranchen wurden zum 30. September 2021 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Darüber hinaus erreichte der pbb Konzern im Berichtszeitraum ein neues langfristiges Refinanzierungsvolumen im Gegenwert von 3,4 Mrd. € (9M2020: 3,4 Mrd. €). Rückkäufe und Kündigungen beliefen sich insgesamt auf 0,6 Mrd. € (9M2020: 0,6 Mrd. €). Das Refinanzierungsvolumen setzt sich aus Pfandbriefen und unbesicherten Verbindlichkeiten zusammen, die sowohl im Benchmarkformat als auch in Form von Privatplatzierungen begeben wurden. Pfandbriefe machten mit 2,1 Mrd. € (9M2020: 1,8 Mrd. €) knapp zwei Drittel des Volumens aus. Auf die unbesicherte Refinanzierung entfielen 1,3 Mrd. € (9M2020: 1,6 Mrd. €), wobei das Volumen nahezu vollständig als Senior Preferred begeben wurde. Die Transaktionen erfolgten in Euro sowie zur Minimierung von Währungsrisiken zwischen Aktiv- und Passivseite in US-Dollar, Britischen Pfund und Schwedischen Kronen. Hierbei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährungen in Euro mit dem zum Zeitpunkt der Begebung der Emission gültigen Wechselkurs. Offene Zinspositionen werden in der Regel durch einen Tausch von fixer in variable Verzinsung abgesichert.

Liquidität

Zum 30. September 2021 lag die Liquiditätsdeckungsquote bei 299% (31. Dezember 2020: 279%).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unwiderrufliche Kreditzusagen stellen den wesentlichen Teil der außerbilanziellen Verpflichtungen dar und betragen zum Bilanzstichtag 3,0 Mrd. € (31. Dezember 2020: 3,3 Mrd. €). Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen beliefen sich zum 30. September 2021 auf 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2020: 0,2 Mrd. €).

Segmentberichterstattung

Erträge/Aufwendungen

in Mio. €		Real Estate Finance (REF)	Public Invest- ment Finance (PIF)	Value Portfo- lio (VP)	Consoli- dation & Adjust- ments (C&A)	pbb Konzern
Operative Erträge	1.1.-30.9.2021	372	28	27	2	429
	1.1.-30.9.2020	317	31	21	3	372
Zinsergebnis	1.1.-30.9.2021	311	28	28	2	369
	1.1.-30.9.2020 ¹⁾	292	29	28	3	352
Provisionsergebnis	1.1.-30.9.2021	6	-	-	-	6
	1.1.-30.9.2020	4	-	-	-	4
Fair-Value-Bewertungsergebnis	1.1.-30.9.2021	2	-	1	-	3
	1.1.-30.9.2020	-5	-1	-6	-	-12
Realisationsergebnis	1.1.-30.9.2021	55	1	-1	-	55
	1.1.-30.9.2020	17	1	2	-	20
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	1.1.-30.9.2021	-1	-	-1	-	-2
	1.1.-30.9.2020	2	1	1	-	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.1.-30.9.2021	-1	-1	-	-	-2
	1.1.-30.9.2020	7	1	-4	-	4
Risikovorsorgeergebnis	1.1.-30.9.2021	-49	-	-1	-	-50
	1.1.-30.9.2020	-85	-1	2	-	-84
Verwaltungsaufwendungen	1.1.-30.9.2021	-131	-13	-7	-	-151
	1.1.-30.9.2020	-124	-14	-7	-	-145
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	1.1.-30.9.2021	-17	-4	-7	-	-28
	1.1.-30.9.2020	-15	-3	-7	-	-25
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	1.1.-30.9.2021	-12	-1	-1	-	-14
	1.1.-30.9.2020	-12	-1	-1	-	-14
Ergebnis vor Steuern	1.1.-30.9.2021	163	10	11	2	186
	1.1.-30.9.2020 ¹⁾	81	12	8	3	104

¹⁾ Korrigiert gemäß IAS 8.42.

Bilanzbezogene Steuerungsgrößen

in Mrd. €		REF	PIF	VP	C&A	pbb Konzern
Finanzierungsvolumen ¹⁾	30.9.2021	27,0	5,4	11,0	-	43,4
	31.12.2020	27,0	5,8	11,4	-	44,2
Risikogewichtete Aktiva ²⁾	30.9.2021	16,4	0,7	0,3	0,7	18,1
	31.12.2020	16,0	0,8	0,4	0,5	17,7
Eigenkapital ³⁾	30.9.2021	2,0	0,2	0,5	0,4	3,1
	31.12.2020	1,9	0,2	0,5	0,4	3,0

¹⁾ Nominalia der gezogenen Teile der ausgereichten Kredite und Teile des Wertpapierportfolios.

²⁾ Inklusive gewichteter Adressausfallrisikopositionen sowie der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen und operationelle Risiken, skaliert mit dem Faktor 12,5.

³⁾ Ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital und ohne nicht beherrschende Anteile.

Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €						30.9.2021
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monaten	mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	Insgesamt
Barreserve	6.638	-	-	-	-	6.638
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	15	6	436	394	854
Schuldverschreibungen	-	-	-	89	45	134
Forderungen an Kunden	-	15	6	347	349	717
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	-	-	-	-	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	35	19	672	562	1.288
Schuldverschreibungen	-	32	9	403	526	970
Forderungen an Kunden	-	3	10	269	36	318
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.088	3.211	5.410	18.300	20.424	48.433
Schuldverschreibungen	-	113	889	1.697	4.286	6.985
Forderungen an Kreditinstitute	1.029	582	801	-	551	2.963
Forderungen an Kunden	59	2.516	3.720	16.603	15.587	38.485
Summe der finanziellen Vermögenswerte	7.729	3.261	5.435	19.408	21.380	57.213
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.771	2.664	6.582	25.422	16.605	53.044
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	676	37	343	8.934	680	10.670
Darunter: Namenspapiere	-	11	80	437	466	994
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.057	1.192	2.621	4.753	11.000	20.623
Darunter: Namenspapiere	-	607	507	2.731	10.541	14.386
Inhaberschuldverschreibungen	38	1.425	3.597	11.701	4.340	21.101
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	10	21	34	585	650
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	1.771	2.664	6.582	25.422	16.605	53.044

Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €						31.12.2020
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monaten	mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	Insgesamt
Barreserve	5.376	-	-	-	-	5.376
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	5	18	186	419	631
Schuldverschreibungen	-	-	-	89	45	134
Forderungen an Kunden	-	5	18	97	374	494
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	-	-	-	-	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	111	317	503	598	1.529
Schuldverschreibungen	-	89	313	422	560	1.384
Forderungen an Kunden	-	22	4	81	38	145
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.344	1.988	5.077	19.568	20.936	48.913
Schuldverschreibungen	-	107	330	2.332	4.712	7.481
Forderungen an Kreditinstitute	1.318	-	-	-	556	1.874
Forderungen an Kunden ¹⁾	26	1.881	4.747	17.236	15.668	39.558
Summe der finanziellen Vermögenswerte	6.723	2.104	5.412	20.257	21.953	56.449
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.136	1.570	4.946	25.929	17.989	52.570
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	864	23	94	8.092	771	9.844
Darunter: Namenspapiere	-	10	2	386	542	940
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.235	775	2.608	5.464	12.501	22.583
Darunter: Namenspapiere	-	271	765	2.838	11.934	15.808
Inhaberschuldverschreibungen	37	728	2.243	12.318	4.131	19.457
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	44	1	55	586	686
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	2.136	1.570	4.946	25.929	17.989	52.570

¹⁾ Korrigiert gemäß IAS 8.42.

Nachtragsbericht

Mit Aufhebung der Restriktionen der EZB bezüglich Dividendenzahlungen der von ihr beaufsichtigten Banken per 30. September 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat der pbb beschlossen, den Aktionären im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung am 10. Dezember 2021 die Ausschüttung einer weiteren Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 0,32 € je dividendenberechtigte Stückaktie vorzuschlagen, insgesamt also eine Ausschüttung in Höhe von rund 43 Mio. €. Zusammen mit der in der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Mai 2021 beschlossenen Dividendenzahlung von 0,26 € je dividendenberechtigte Stückaktie ergäbe sich damit für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von insgesamt 0,58 € je dividendenberechtigte Stückaktie.

Nach dem 30. September 2021 ergaben sich keine weiteren wesentlichen Ereignisse.

Weitere Informationen

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Quartalsmitteilung enthält vorausschauende Aussagen unter anderem in Form von Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der pbb derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Der pbb Konzern übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa und den USA, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie sonstige mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken.

Impressum

Deutsche Pfandbriefbank AG (Herausgeber)
Parkring 28
85748 Garching
Deutschland

T +49 (0)89 2880 – 0
info@pfandbriefbank.com
www.pfandbriefbank.com